

Behindertenbeirat

Auf Drängen der SPD-Kreistagsfraktion will der Landkreis Grafschaft Bentheim einen Behindertenbeirat einrichten. Das neue Behindertengleichstellungsgesetz (NBGG) schreibt die Einrichtung eines solchen Beirates zwingend vor. Das Gremium soll zu allen Fragen gehört werden, welche die Interessen von Behinderten berühren. ■

Mitmachen

Gute Politik lebt von engagierten Menschen. Vielleicht haben Sie sich für das neue Jahr vorgenommen, politisch tätig zu werden. Werden Sie Mitglied in einem der acht SPD-Ortsvereine in der Grafschaft.



Informieren Sie sich unter Telefon (05921) 12666! ■

Leitbild Integration

Die SPD-Kreistagsfraktion hat sich mit ihrer Forderung nach einem integrationspolitischen Leitbild durchgesetzt. Darin sollen Leitlinien für die bessere Integration von Migrantinnen und Migranten festgelegt werden. Die Sozialdemokraten fordern dazu die Einrichtung einer Stabsstelle Integration. Bereits bestehende Integrationsangebote im Landkreis sollen gebündelt werden. ■

Kinderarmut

Auf Initiative der SPD wurde als Soforthilfeprogramm ein Schulmittelfonds für bedürftige Kinder eingerichtet. Damit soll Kinderarmut im Landkreis bekämpft werden. Die für das Jahr 2008 zur Verfügung gestellten Mittel in Höhe von 12.000 Euro waren bis Anfang November zu rund 90% ausgeschöpft. ■

»Deutschland braucht uns Sozialdemokraten«

Dieter Steinecke, MdB im Gespräch

Dieter, erst einmal herzlichen Glückwunsch zur Nominierung als Bundestagskandidat im Wahlkreis Mittelems!

Danke, das überragende Votum der Delegierten stärkt mir den Rücken. Es ist Ehre und zugleich Ansporn, mit aller Kraft und Entschlossenheit den Wahlkampf anzugehen.

Was erwartest Du in den nächsten Monaten?

Wir Sozialdemokraten können mit geradem Rücken und breiter Brust in die Auseinandersetzung gehen. Wir wollen und werden deutlich machen, dass Deutschland die SPD braucht. Das zeigt auch die Bilanz der vergangenen zehn Jahre, in denen Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten auf Bundesebene Regierungsverantwortung tragen. Als Gerhard Schröder ins Amt kam, stand Deutschland vor dem Kollaps. Es brauchte Sozialdemokraten, um es wieder auf die Beine zu bringen.

Was werden die wichtigsten Themen sein?

Das Grundthema ist die Gerechtigkeit. Diese hat viele Facetten. Das beginnt mit dem Mindestlohn. Es ist einfach unfair und unwürdig, dass Menschen in Vollzeit arbeiten gehen, und trotzdem auf staatliche Unterstützung angewiesen sind. Damit werden wir Schluss machen! Ein weiterer we-



sentlicher Aspekt ist die Frage der Chancengerechtigkeit. Gerade hat die neue PISA-Studie gezeigt, dass Bildung immer noch sozial ungleich verteilt wird. Das ist unfair und übrigens auch nicht gut für unser Land. Denn wir dürfen keine Potenziale ungenutzt lassen.

Also mehr Geld für bessere Schulen?

Ja, aber das allein reicht nicht. Bildung beginnt schon viel früher. Gerade für Kinder benachteiligter Familien müssen sehr früh Bil-

dungsmöglichkeiten bereitstehen, damit für sie am Tag der Einschulung der Zug nicht schon abgefahren ist. Auch nützt es uns wenig, wenn wir die Abiturientenquote erhöhen, diese dann aber nicht studieren, weil sie die Studiengebühren nicht bezahlen können. Die gehören abgeschafft, damit Aufstieg durch Bildung – ein altes sozialdemokratisches Anliegen – in Zukunft in weit höherem Maße möglich ist. Das ist ein Gebot der Gerechtigkeit und übrigens auch der wirtschaftlichen Vernunft. ■

Rudolf Tuin Kandidat für das Europaparlament



Am 7. Juni 2009 wird ein neues Europaparlament gewählt. Die Graf-schafter SPD geht mit Rudolf Tuin ins Rennen.

Die Graf-schafter SPD tritt mit einem eigenen Kandidaten bei der Europawahl im Juni 2009 an. Nominiert haben die Sozialdemokraten den Nordhorer Rudolf Tuin.

Der 39-jährige ist in der Graf-schafter Politikszene kein Unbekannter. Seit Jahren gehört er dem SPD-Kreisvorstand an und ist Geschäftsführer und wirtschaftspolitischer Sprecher der SPD-Kreistagsfraktion. Tuin hat in Münster und Brüssel Politik, Wirtschaft und Soziologie studiert. Heute arbeitet er als

Mitarbeiter des Bundestagsabgeordneten Dieter Steinecke. »Viele Probleme können nur zusammen mit den anderen Ländern Europas gelöst werden«, ist Tuin überzeugt. Die Finanzkrise habe gezeigt, dass eine starke internationale Politik ungezügelter Marktkräften klare Regeln vorgeben muss. Einsetzen will sich der Politiker für ein soziales Europa, in dessen Mittelpunkt der Mensch steht. »Das können wir nur erreichen, wenn das Europaparlament und damit die Bürgerinnen und Bürger mehr Einfluss gewinnen«, so Tuin. ■

SPD-Senioren in Aktion

Als noch kein Mensch von der demographischen Entwicklung gesprochen hat, gab es bereits die SPD-Arbeitsgemeinschaft 60 plus. Die SPD-Senioren setzen sich für eine zukunftsfähige Gesellschaft für alle Lebensalter ein. Neben der politischen Arbeit kommt das gesellige Beisammensein nicht zu kurz. Im

SPD-Senioren und der Fußballer Sebastian Kehl bei einer zünftigen Brotzeit



Mai diesen Jahres ging auf eine fünftägige Reise in die Rhön. Dort trafen die Senioren Sebastian Kehl, den Kapitän des

Fußballbundesligisten Borussia Dortmund. Die Eltern des prominenten Fußballers betreiben in der Rhön ein Hotel.

Übrigens: Bei den Veranstaltungen von 60 plus sind Gäste herzlich willkommen. ■

Müllgebühren: 3,5 % sind genug!

Hohe Steigerungen bei den Müllgebühren erregen den Unmut der Graf-schafter Bevölkerung. Die CDU-Kreistagsmehrheit hat eine Erhöhung um 11 % durchgesetzt.

Nach Meinung der SPD-Kreistagsfraktion hätten die Müllgebühren aber nur um 3,5 % steigen müssen. »Die Verluste aus den Jahren

2004 und 2005 dürfen aus rechtlichen Gründen nicht in die Gebührenkalkulation einfließen«, erklärt der Abfallwirtschaftsexperte der



Vertreter des Abfallwirtschaftsbetriebes und der SPD-Kreistagsfraktion bei einem Termin auf der Deponie in Wilsum

Fraktion, Gerd-Friedrich de Leve. Dazu erwarte der Abfallwirtschaftsbetrieb für das Jahr 2009 einen Gewinn. Die niedrigen Rohölpreise würden zu weiteren Kosteneinsparungen führen. ■

12. November 1918: Wahlrecht für Frauen

In Nordhorn erinnert ein Straßennamen an Marie Juchacz. Die SPD-Politikerin war maßgeblich daran beteiligt, dass die Frauen am 12. November 1918 das aktive und passive Wahlrecht erhielten. »Es war die SPD, die sich von Anfang an mit großer Entschlossenheit in den Dienst der Gleichberechtigung von Frauen gestellt hat«, so die Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen, Helga

van Slooten. »Wir stehen in der Pflicht, weiter für gleiche Aufstiegschancen, gleichen Lohn und

Bildungschancen einzutreten. Damals wie heute müssen wir Überzeugungsarbeit leisten.« ■



Herausgeber: SPD Kreisverband Grafschaft Bentheim V.i.S.d.P. Dieter Steinecke (Kreisvorsitzender) Stadtring 38 · 48527 Nordhorn

Mittelstand und Handwerk stärken

von Gerd Will

Die öffentliche Hand wird zur Stabilisierung der Wirtschaft Milliardenbeiträge einsetzen. Ein wesentliches Element werden Investitionen in öffentliche Infrastruktur sein. Naturgemäß bringt dies große Belastungen für die Kreise, Städte und Gemeinden mit sich. Um ihre Aufgaben wahrnehmen zu können, sind viele von ihnen auf Kofinanzierung durch das Bundesland angewiesen. Finanzschwache Kommunen brauchen zusätz-



Gerd Will, MdL

liche Unterstützung bei der Genehmigung ihrer Haushalte. Worum geht es konkret? Wir müssen den Bau von kommunalen Einrichtungen beschleunigen und verstärken. Das heißt Sportstättenbau, Schul- und Kindergartenbau. Auch die Sanierung bereits vorhandener Gebäude - besonders im Hinblick auf Energieeffizienz - ist jetzt angesagt. Hier besteht vor Ort ein großer Bedarf. Allein in Niedersachsen stehen für den Sportstättenbau Projekte von mehreren 100 Millionen auf der Warteliste. Kurzfristig können Baugewerbe, Handwerksbetriebe und mittelständische Unternehmen vor Ort von diesen staatlichen Investitionen profitieren. Das sichert Aufträge und Arbeitsplätze. Wichtig ist, dass das Land seinen Teil beiträgt, Haushalte genehmigt und die Kommunen unterstützt. ■